

V E R E I N I G U N G
EHEMALIGER OBERREALSCHÜLER, REALGYMNASIASTEN UND MARTIN-
LUTHER-SCHÜLER

1 / 79

Marburg, 12.2.1979

Lieber Ehemaliger!

Satzungsgemäß laden wir ein zu unserer

Jahreshauptversammlung,

die am Donnerstag, 15. März 1979, 20 Uhr c.t. im

Neuen Konferenzraum

des Stadthallenrestaurants stattfinden wird.

Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorstandes, dessen Entlastung und Neuwahl. -

In diesem Zusammenhang wird der Vorstand einen Bericht über die Schritte geben, die seit Ende April 1978 sowohl bei dem Leiter der Schule als auch bei den sieben im Lehrerkollegium tätigen Ehemaligen unternommen worden sind, um den Fortbestand der Vereinigung in der Zukunft zu sichern. -

Wie Sie alle wissen, konnte die Vereinigung am 14. November 1978 auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Das ist sicherlich ein durchaus bemerkenswerter Sachverhalt. In diesen drei Jahrzehnten hat die Vereinigung einiges für die Schule und ihre Schüler tun können. Ich erinnere nur an die finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung eines neuen Flügels, an den Vierer, den wir der Ruderriege als Jubiläumsgabe geschenkt haben, und an die Wiedereinführung des Stipendiums für den Besuch des Deutschen Museums in München durch Professor Dr. Ziegler. Darüber hinaus haben wir über eine ganze Reihe von Jahren die Herausgabe des Jahresberichts in gedruckter Form durch die Bestellung einer festen Zahl von Exemplaren möglich gemacht.

Wir selbst haben untereinander Kontakt gehalten. Wer denkt nicht an die traditionellen Herbsttreffen im Kurhotel? - Unsere gemeinsamen Fahrten haben uns an bedeutende, landschaftlich schöne Punkte im Bereich des Hessenlandes geführt.

Durch unsere Rundschreiben haben wir auch die weiter entfernt lebenden Mitglieder zu erreichen versucht. Und schließlich kommt die Marburger Ritter-Runde an jedem zweiten Donnerstag im Monat entweder im Stadthallenrestaurant oder im Kurhotel zusammen und gibt immer wieder Gelegenheit zu interessanten, anregenden Gesprächen über Vergangenes und Gegenwärtiges, oft unter überraschenden Aspekten. -

Wenn wir nun die Lage der Vereinigung zum gegenwärtigen Zeitpunkt betrachten, so ist die Tatsache nicht wegzuleugnen, daß wir seit einigen Jahren hinsichtlich der Mitgliederzahl in einer rückläufigen Entwicklung stehen. Daß man sich über eine derartige Bewegung Gedanken macht, ist verständlich. Man sucht nach Möglichkeiten, den Trend zu stoppen und eine Weende herbeizuführen.

Wenn wir nach den Gründen suchen, die zum Rückgang der Zahl der Mitglieder geführt haben, so sind es drei, die in der Vereinigung selbst liegen:

- 1) Es kommt vor, daß dieser oder jener von sich aus die Vereinigung verläßt, meist weil er den Kontakt nach Marburg verloren hat. Die Bindung ist zerrissen. Er meint, die Konsequenz ziehen zu müssen. Die Zahl derer, die auf diese Weise der Vereinigung den Rücken kehren, ist gering.
- 2) Die Mitglieder erreichen eine Altersstufe, wo wir in erhöhtem Maße mit Todesfällen rechnen müssen.
- 3) Wir mußten mit Genehmigung der Jahreshauptversammlung eine Reihe von Mitgliedern streichen, die trotz mehrfacher Aufforderung ihren Beitragsverpflichtungen nicht nachgekommen waren. Sie stellten auf die Dauer eine unnötige Belastung der Vereinskasse dar.

Der eigentlich entscheidende Grund aber liegt außerhalb der Vereinigung in der schulischen Entwicklung, die etwa in der Mitte der sechziger Jahre einsetzte. Die damalige Schülergeneration lehnte alles, was nach Tradition aussah, rundweg ab. Die Schule war kein Lebensraum mehr, sondern ein Institut zur Erlangung des Reifezeugnisses. Man brachte die Prüfung hinter sich und ging dann gelegentlich zum Sekretariat, um sich das Zeugnis abzuholen. Für die Vereinigung der Ehemaligen konnte höchstens ein müdes Lächeln aufbringen. Damals fiel mit der offiziellen Verabschiedung

der Abiturienten in der Aula auch der über viele Jahre geübte Brauch, zu dieser Feier die Jahrgänge einzuladen, die ihr 25- und 50-jähriges Abitur festlich begehen konnten. - Wenn auch gewisse Anzeichen darauf hindeuten, daß sich das Traditionsbewußtsein wieder zaghaft zu entfalten beginnt, müssen wir doch mit der Situation rechnen, wie sie sich im Laufe der hinter uns liegenden Jahre herausgebildet hat. - So wie sich die Dinge zur Zeit darbieten, ergeben sich für die zukünftige Entwicklung der Vereinigung drei Möglichkeiten:

a) Wir führen die Vereinigung in der gegebenen Form weiter. Dabei sind wir uns klar darüber, daß wir mit Nachwuchs aus der jüngeren Generation kaum rechnen können und daß damit die Mitgliederzahl naturnotwendig weiterhin rückläufig sein wird.

b) Wir lösen die Vereinigung aufgrund des § 11 unserer Satzung auf. - Die Ritter-Runde bleibt erhalten und besteht weiter als Sammelpunkt für die Ehemaligen.

c) Wir streben eine Verjüngung an und versuchen, die jüngere Generation wieder an die Vereinigung heranzuführen. Das aber ist nur möglich, wenn Vertreter der jüngeren Generation bereit sind, die Vorstandsämter zu übernehmen. -

Die Jahreshauptversammlung vom 12. April 1978 hat den Vorstand beauftragt, die Möglichkeit 'c' durch Kontakte mit der Schulleitung und den im Lehrerkollegium tätigen Ehemaligen auszuloten. Das ist geschehen. Erste Gespräche fanden bereits Ende April 1978 statt. Sie haben sich dann über das ganze Jahr hingezogen und hatten ihren Höhepunkt in einer Besprechung Mitte November 1978 mit Herrn Oberstudiendirektor Bösch und seinem Stellvertreter in der Schule. Dabei waren auf unserer Seite außer mir Herr Happel und Herr Teves anwesend.

Ziel unserer Verhandlungen war es, die an der Schule tätigen Ehemaligen für die Arbeit im Vorstand der Vereinigung und für deren Erneuerung zu gewinnen.

Die Erfahrung hat uns gelehrt, daß sich der unmittelbare Kontakt des Vorstands zum Leben der Schule positiv auswirkt. Daher halten wir es für richtig, daß der Vorsitzende dem Lehrerkollegium angehört. Das kann natürlich nur jemand sein, der selbst ehemaliger Schüler ist. -

Die Verhandlungen liefen mit jeweils längeren Pausen bis Mitte Januar 1979 und haben - obwohl die Voraussetzungen keineswegs ungünstig waren - zu keinem positiven Ergebnis geführt, da von den in Frage kommenden sieben Herren keiner bereit war, verantwortlich in die Arbeit der Vereinigung einzusteigen. -

Damit müssen wir feststellen, daß die Möglichkeit 'c' - Heranführen der jüngeren Generation durch Verjüngung des Vorstands aus den Ehemaligen im Lehrerkollegium der Schule - zur Zeit nicht realisierbar ist. -

Die Jahreshauptversammlung wird sich nun mit den beiden anderen Möglichkeiten beschäftigen müssen, um den Kurs für die Zukunft eindeutig festzulegen. -

Mit den besten Grüßen,

Ihr Dr. H e r m a n n

PS Wir bitten alle diejenigen, bei denen das Einzugsverfahren nicht läuft, den fälligen Jahresbeitrag auf eines unserer Konten zu überweisen, falls es noch nicht geschehen sein sollte.

Unsere Konten: Stadtparkasse Marburg 400 953 34
Bankleitzahl 533 500 07
Postscheck Frankfurt/Main 150 060

Jahreshauptversammlung 1979

1) Bericht: Dr. Hermann

Erinnerung an die Satzung

Bezug auf das Rundschreiben 1/79

Rückblick auf die Geschichte d. Vereinigung insbes. des Vorstandes

Dr. Hermann löste 2. Abt. 1954 Dr. Ahlischlager im Vorstand ab.

Otto Kappel " 1954 Herr Boss als Kassenführer ab.

Hener Teves " 1967 Herr Dersch als Schriftführer ab.

Herr Hermann erinnert an die auf S. 3. d. Rundschreibens angedeuteten Möglichkeiten u. d. Fortbestand d. Vereinigung

Aussprache darüber später

2) Bericht d. Schriftführers:

3) Kassenber. d. v. Herrn Kappel

4) Kassenprüfber. v. Herrn Scholz

i. V. v. Herrn Dr. Vahle u. Schwahn — Kasse ordnungsgemäß geführt.
Entlastung wird vorgeschlagen.

5) Antrag auf Entlastung des Vorstandes wird einstimmig stattgegeben.

6) Abstimmung: Auflösung der Vereinigung: 13 dagegen

Weiterführung in der bisherigen Form: 12 dafür
1 Enthaltung

7) Neuwahl d. Vorstandes: Leitung Herr Pelzlauff

Vorsitzender Dr. Hermann: 12 dafür ✓ 1 Enth.

Schriftführer: V. Teves 12 " 1 "

Kassenwart: Hans Diehl 12 " 1 "

8) Wahl d. Rechnungsprüfer für 1980:

Herr Dr. Vahle, Herr Schahn.

9) Fabulensverschlüsse

Sommer: Feigling

Herbst: Ofterwald

Anwesend: Bernige, Hennig, Pelzlauff, Diehl, Dreses

Kappel, Dr. Hermann, Teves, Scholz, R. Schahn

Dr. Schäfer, Herr Bergemann, Frau Bergemann

J
H
V
79